

Romfahrt der Pfarrgemeinde

Es ist schon eine gute Tradition, dass sich Mitglieder der Pfarrgemeinde zum Heiligsten Erlöser fast jedes Jahr auf den Weg machen, um zu einer bedeutenden Wallfahrtsstätte zu pilgern. Nach Fatima und Lourdes stand in diesem Jahr Rom auf dem Programm. Und brachen am Pfingstmontag 50 Traunreuter Pilger auf, um mit dem Bus die Alpen zu überqueren. Nach einer durch erholsame Pausen aufgelockerte Fahrt, die keineswegs ewig dauerte, erreichten wir am frühen Abend unser Pilgerziel. Romorganisator Hans Wembacher ließ uns zu Beginn gleich auf dem Petersplatz aussteigen, ein schöner Empfang im Abendsonnenschein.

Der nächste Tag sollte anstrengend werden und erforderte viel Kondition. Dem für italienische Verhältnisse kühlen Pfingstwetter war es zu verdanken, dass bei den 7km Wegstrecke durch drei Jahrtausende niemand auf der Strecke blieb. Romführerin Enrica erklärte uns das Kolosseum, das Forum Romanum, die Architektur des Kapitolsplatzes, Trevibrunnen, Pantheon und Spanische Treppe.

Am Mittwoch nahmen wir dann an der Generalaudienz des Papstes teil. Angemeldet waren wir als „Pfarrgemeinde Zum Heiligsten Erlöser aus Traunreut am Chiemsee“, was sich wohl daraus erklärt, dass sich bei der weltkirchlichen Luft und den großen Dimensionen des Petersplatzes manche Distanzen relativieren...

In ebenso einfachen Worten erklärte Papst Benedikt den Pilgern einige Aspekte des Petrusamtes, begrüßte die Pilger aus aller Welt in verschiedenen Sprachen und segnete die auf dem Petersplatz versammelten Pilger.

Von einem echten Schweizergardisten durch den Petersdom geführt zu werden, war am Mittwochnachmittag ein weiterer Höhepunkt. Denn für den jungen Matthias ist Petersdom und Vatikan ja auch Arbeitsplatz, und so zeigten sich uns die Heiligen Orte der Citta del Vaticano durch seine Beschreibung in einem ganz neuen Licht. Zu den hervorragenden Erlebnissen dieses Nachmittages gehörte auch der Besuch des Grabes von Papst Johannes Paul II.

Am Abend dieses Tages mit vielen Eindrücken feierten wir dann zusammen mit den anderen Pilgergruppen aus dem Landkreis Traunstein Gottesdienst in der Kirche des „Campo Santo Teutonico“.

Der Vormittag des nächsten Tages war noch einmal dem Vatikan gewidmet. In aller Frühe erklimmen wir die Kuppel des Petersdomes, genossen den Ausblick auf die ganze Stadt bis zu den Albaner Bergen, bevor wir uns geführt von mehreren Schweizergardisten die bezaubernde Gartenwelt der Vatikanischen Gärten erwanderten.

In St. Paul vor den Mauern schritten wir die eindrucksvolle Galerie sämtlicher Päpste von Petrus bis Benedikt XVI. ab, und fuhren über die Via Appia Antica

hinaus an den Albaner See. Dort genossen wir den Blick auf die päpstliche Sommerresidenz Castel Gandolfo und ein bisschen auch die Sonne, denn so warm war es - wie schon erwähnt - in dieser Pfingstwoche auch in Rom nicht.

Dass Busse auch bergauf rollen können führte uns Busfahrer Niko auf der Fahrt nach Frascati vor, denn bei Rocca di Papa gibt es eine Stelle, an der Autos, Gegenstände und eben auch Busse eine ansteigende Strasse hinauf rollen, ein Phänomen, das uns ebenso in seinen Bann zog wie die schöne Abendstimmung in Frascati, wo bei gutem Wein und einer deftigen Porchetta auch dieser Tag stimmungsvoll ausklang.

Wie im Fluge waren die Tage vergangen und reich waren die Eindrücke, die wir von dieser Pilgerreise mit nach Hause brachten. Auch unser Versprechen, aus dem Süden den Sommer mitzubringen, haben wir gehalten, denn von dem Tage unserer Rückkunft, dem 9. Juni an blieb die Sonne uns auch in Deutschland treu. So ist es vermutlich unseren braven Traunreuter Pilgern zu verdanken, dass wir in Deutschland ein italienisches Fußballfest feiern konnten.

Nachdem König Fußball abgezogen war, trafen sich die Rompilger im Juli noch einmal im Pfarrsaal, tauschten Fotos und Erinnerungen aus und bekräftigten den Vorsatz, das Pilgerziel Rom nicht aus den Augen zu verlieren...

Thomas Schlichting

